



## Nationale Wahlen: Wir stehen vor einem Richtungsentscheid!

Liebe Genossinnen und Genossen

Das Jahr 2015 hat es in sich: Kaum haben wir die kantonalen Wahlen mit grossem Einsatz und einem guten Ergebnis abgeschlossen, geht es weiter mit den nationalen Wahlen. Zurzeit befinden wir uns in der «heissen» Wahlkampfphase. Und wie immer bei Wahlen geht es um die Frage, welche politischen Kräfte in den kommenden vier Jahren wieviel Macht, Einfluss und Gestaltungsmöglichkeiten erhalten und was für Entscheidungen darauf folgen. Wir stehen vor einem Richtungsentscheid. Wollen wir uns von Europa und der Welt abschotten? Wollen wir Grosskonzerne und Vermögende weiterhin privilegiert behandeln? Wollen wir in Kauf nehmen, dass der gesellschaftliche und soziale Zusammenhalt weiter schwindet? Oder wollen wir ein Land in dem Chancen, Wohlstand und Lebensqualität gerecht verteilt sind?

Für uns ist klar: Wir wollen die Gemeinschaft stärken – eine gerechtere Verteilung ist unser Ziel. Unser Engagement ist dringender denn je. Denn obwohl wir zu den reichsten Ländern zählen, sind Einkommen und Vermögen sehr ungleich verteilt: 2 Prozent besitzen gleich viel Vermögen wie die anderen 98 Prozent zusammen.

Das wollen wir ändern. Wir wissen, dass wir dann stark sind, wenn es allen und nicht nur ein paar wenigen gut geht. Wir wollen anständige Löhne für alle. Wir wollen endlich Lohngleichheit zwischen Mann und Frau. Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für alle. Wir wollen sichere und gute Renten. Wir kämpfen mit unseren Forderungen für eine Gesellschaft, in der jeder Mensch gleiche Chancen hat und über seine Lebensverhältnisse bestimmen kann. Denn wahrer Fortschritt hat das Ziel, allen Menschen – egal welcher Herkunft – ein gutes Leben in und mit der Gesellschaft zu ermöglichen.

In den kommenden Wochen bis zum 18. Oktober geht es darum diese Botschaft möglichst vielen Menschen zu vermitteln und sie zu motivieren an den Wahlen teilzunehmen. Als SP-Mitglieder seid ihr die glaubwürdigsten Botschafterinnen und Botschafter und deshalb ist euer Einsatz wichtig und im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar. Für dieses Engagement danke ich euch herzlich!





## Legislaturziele Kantonsratsfraktion 2015–2019

Zum Start in die neue Legislatur hat sich die Kantonsratsfraktion Ziele für die nächsten vier Jahre gesetzt. Mitglieder der Geschäftsleitung der SP Kanton Zürich, Vertreterinnen der SP-Fachkommissionen und VertreterInnen von JUSO und AG Alter haben bei der Erarbeitung wertvolles Wissen eingebracht und die Ziele massgeblich mitgeprägt. Nachfolgend einige Beispiele von Zielen, welche die Arbeit der SP Fraktion prägen sollen.

**Bildung und Kultur:** Langfristiges Ziel ist die Einführung von Tagesschulen im ganzen Kanton Zürich. Falls der parlamentarische Weg nicht Erfolg versprechend ist, soll eine Volksinitiative geprüft werden.

**Finanz und Wirtschaft:** Mit der Unternehmenssteuerreform III drohen dem Kanton Zürich gewaltige Steuerausfälle. Um diese auszugleichen, braucht der Kanton insbesondere einen Mehrwertausgleich bei Planungsgewinnen und die Wiedereinführung der Handänderungssteuer.

**Planung, Energie, Verkehr:** Der Kanton soll aktiv dazu beitragen, bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen. In möglichst vielen Gemeinden sollen Zonen mit einem Mindestanteil an Wohnungen nach dem Grundsatz der Kostenmiete ausgeschieden werden. Land im Besitz der öffentlichen Hand soll im Baurecht an gemeinnützige WohnbauträgerInnen abgegeben werden. Der Bau von Tramlinien in Zürich und Winterthur und über die Stadtgrenzen hinaus ist voranzutreiben; auch die S-Bahnen sollen ausgebaut werden.

**Soziale Sicherheit und Gesundheit:** Die geplanten Privatisierungen des Kantonsspitals Winterthur und der Psychiatrie sind grundlegend falsch. Wir wollen, dass Bezirks- und Kantonsspitäler die Gesundheitsversorgung für alle sicherstellen ohne ruinösen Konkurrenzkampf.

**Staat und Justiz:** Im Bereich der Gemeindefusionen muss der Kanton eine aktive Führungsrolle übernehmen. Er muss die Notwendigkeit von Reformen deutlich machen und grosszügig unterstützen. Die Organisationsstruktur der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB muss optimiert werden. Damit soll das Vertrauen in diese wichtige Organisation gestärkt werden.

Markus Späth, Präsident der SP-Kantonsratsfraktion



## Die Schweiz vor wegweisenden Entscheiden

Ganz Europa und damit auch die Schweiz stehen vor wegweisenden Entscheidungen. Deshalb ist es zentral, dass die lösungsorientierten Kräfte im Parlament die Oberhand gewinnen. In der aktuellen Legislatur ist das teilweise der Fall, bei verschiedenen zentralen Fragen aber fehlen uns die notwendigen Mehrheiten. Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, dass die SP bei den Wahlen im Oktober gut abschneidet.

Ganz oben auf der Themenliste steht die Energiewende. Vor vier Jahren und unter dem Eindruck der Katastrophe von Fukushima verfügte diese über eine breite Mehrheit. Erwartungsgemäss aber ist auf Windfahnen-PolitikerInnen kein Verlass. Und entsprechend besteht die Gefahr, dass die Mehrheiten, die sich für einen Ausstieg aus der Atomenergie und für die Förderung erneuerbarer Energien gefunden haben, erodieren. Wir sind darauf angewiesen, dass die Wählerinnen und Wähler an der Urne stabile Mehrheiten für die Energiewende schaffen.

Im Departement unseres Bundesrats Alain Berset wird an der Rentenreform 2020 gearbeitet. Es geht darum, die Altersvorsorge auf eine neue finanzielle und leistungsfähige Grundlage zu stellen. Wir verteidigen dabei die Grundlagen der Sozialwerke und setzen uns dafür ein, dass die Leistungen für die unteren und mittleren Einkommen erhalten bleiben.

Schon vor der Abstimmung zur Masseneinwanderung war klar, dass der bilaterale Weg mit der Europäischen Union (EU) Grenzen hat und dass es notwendig sein wird, das Verhältnis mit der EU auf eine neue Grundlage zu stellen. Nach der Abstimmung ist nun auch der bilaterale Weg in Gefahr. Aktuell ist es am Bundesrat, mit der EU über mögliche Lösungen zu verhandeln. In der nächsten Amtsperiode wird es Aufgabe des Parlaments sein, über die erarbeiteten Lösungsmöglichkeiten zu entscheiden. Auch hier ist eine starke Vertretung der SP im Parlament zentral, denn das Verhältnis zu unseren europäischen Nachbarn steht auf dem Spiel.

Daniel Jositsch, Nationalrat



## Fachkommissionen: Geschlechterpolitik und versuchte Spitalprivatisierungen

Die anhaltenden, teilweise erfolgreichen Versuche, öffentliche Spitäler zu privatisieren, haben im vergangenen Jahr auch zwei unserer Fachkommissionen intensiv beschäftigt. Die Gesundheitskommission (GeKo) reagierte mit dem Positionspapier «Kein Ausverkauf unserer Spitäler!» und die Finanz- und Wirtschaftskommission (FiWiKo) hat sich in allgemeiner Form mit der Privatisierung öffentlicher Institutionen aus sozialdemokratischer Sicht auseinandergesetzt.

Die Geschlechterkommission (GeschKo) konnte im Frühling ihren spannenden Entwurf des Positionspapiers «Geschlechterpolitik» abschliessen. Mit diesem touren die Autorinnen und Autoren diesen Sommer/Herbst durch den Kanton. Wer sie also zu Gast in seiner Sektion haben möchte, um mit ihnen über ihre Thesen und Forderungen bezüglich Elternzeit, Geschlechteridentität, Lohngleichheit, überarbeitenswürdiger Lehrmittel etc. zu diskutieren, kann sich gerne melden (bei Jonas Steiner [jsteiner@spzuerich.ch](mailto:jsteiner@spzuerich.ch)). Es lohnt sich!

Jonas Steiner, Politischer Sekretär SP Kanton Zürich

## Arbeitsgruppen: Themenschwerpunkte Steuergerechtigkeit und Wohnen

**Steuergerechtigkeit:** Die AG Steuergerechtigkeit ist weiterhin an der Arbeit und verfolgt das Thema mit verschiedenen Aktivitäten weiter. Aktuell wurde den Sektionen ein Mustervorstoss zur Wiedereinführung der Handänderungssteuer zur Verfügung gestellt. Er kann sowohl in Parlamentsgemeinden als auch in Gemeinden mit Gemeindeversammlung eingereicht werden. Ausserdem soll im Rahmen des Wahlkampfes eine grosse internationale Tagung zum Thema organisiert werden. Ihr werdet eine Einladung dazu erhalten. Aktuelle Informationen sind auch zu finden auf [www.gerechtesteuern.ch](http://www.gerechtesteuern.ch).

**Wohnen:** Die AG Boden- und Wohnpolitik arbeitet über die Bezirksverantwortlichen Wohnen eng mit den Bezirken zusammen. Gemeinsam wollen wir in den Gemeinden in der Boden- und Wohnpolitik mitbestimmen und unsere Forderungen einbringen. So sollen die Sektionen im Rahmen von konkreten Projekten auf die Wohnpolitik in den Gemeinden Einfluss nehmen. In der Arbeitsgruppe Gemeindeprojekte werden derzeit die Grundlagen dafür geschaffen.

Regula Götsch, Generalsekretärin SP Kanton Zürich

## Die Schweiz und Europa

Die AG Alter hat die Überzeugung, dass die Beziehungen der Schweiz zu Europa in der SP dringend diskutiert werden müssen und hat deshalb das Thema für die Maivorfeier gewählt. Die Veranstaltung war überaus gut besucht. Alt Regierungsrat Markus Notter, Präsident des Europa-Instituts der Universität Zürich, referierte kompetent und überzeugend zu «Mittendrin und doch nicht dabei – die Schweiz und Europa». Andreas Rieger, SGB-Vertreter im Europäischen Gewerkschaftsbund, fügte dem Referat unter dem Titel «Eine soziale Schweiz in einem sozialen Europa» weitere spannende Aspekte hinzu. Das Programm der Veranstaltung wurde mit dem Auftritt des Chors «Tigersprung» ergänzt. Einen weiteren Höhepunkt setzte Nationalrätin Jacqueline Badran an der Generalversammlung Ende Mai mit ihrem lebendigen und motivierenden Aufruf zur Beteiligung an politischen Auseinandersetzungen mittels Leserbriefen und Online-Kommentaren. Alle Mitglieder und das Co-Präsidium des Ausschusses der AG Alter wurden für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.

Marianne de Mestral & Karl Gruber, Co-Präsidium AG Alter





## Wahlen 2015: Aus der Empörung wächst eine grosse Kraft!

Wir nähern uns mit grossen Schritten dem Ende des Wahljahres 2015. Die Mitglieder, die Sektionen und natürlich alle Kandidierenden sind voll motiviert bei der Sache. Es gibt eine unglaubliche Fülle an Anlässen und Wahlkampfaktionen, die dank diesem Engagement durchgeführt werden. Ich bin davon sehr beeindruckt. Und vor allem von der Freude und Selbstverständlichkeit, mit der dieser Einsatz geleistet wird. Dies ist eine unserer grossen Stärken, die mit Geld nicht aufzuwiegen ist. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein.

Auf [www.spzueri.ch](http://www.spzueri.ch) oder auf unserer Facebook-Seite findet ihr alles, was aktuell ist. Ich freue mich, wenn ihr euch beteiligt, wo immer es euch möglich ist und es euch Spass macht. Spass? Aber sicher. Politik ist eine ernste Sache, keine Frage. Aus der Empörung über die Missstände im Kanton Zürich, der Schweiz und der Welt erwächst eine grosse Kraft. Aber auch aus der Freude, mit Gleichgesinnten etwas tun zu können gegen diese Missstände entstehen Motivation und Power. Zum Beispiel in diesem Wahlkampf.

Vor uns liegen noch wenige Wochen der Anstrengung und ich bin davon überzeugt, dass wir am Wahlfest am 18. Oktober auch tatsächlich Grund zum Feiern haben werden. Ich hoffe, wir treffen uns dort. Auch weil geteilte Freude doppelte Freude ist.

### Wahlfeier nationale Wahlen vom 18. Oktober 2015:

ab ca. 16 Uhr im Rest. Certo, Strassburgstrasse 5, 8004 Zürich (ehem. Cooperativo).

Regula Götsch, Generalsekretärin SP Kanton Zürich



## Basiskampagne: Wir setzen auf unsere Stärke

Wenn es allen gut geht, geht es allen besser – in diesem Bewusstsein haben wir versucht unser Land in den letzten 125 Jahren zu prägen. Viele unserer politischen Projekte haben wir verloren, wir konnten aber auch wichtige Erfolge erkämpfen. Ohne uns gäbe es keine AHV, keine Mutterschaftsversicherung, keinen Uno-Beitritt, kein Frauenstimmrecht und in der Stadt Zürich keine Genossenschaften.

Die Geschichte kennt aber nicht nur eine Richtung. Es gibt nicht nur den Fortschritt, nichts ist garantiert. Eine Clique von Superreichen und Neoliberalen will unser Land demontieren. Freiheit, Wohlstand und Demokratie sollen nicht mehr allen, sondern nur noch dem Meistbietenden zustehen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen sie auf das, was sie stark macht: Geld. Milliardäre und Konzerne werden 2015 die Wahlkampfkassen der bürgerlichen Parteien mit ihren Millionen fluten. Ihre Mittel sind schier unbegrenzt.

Wir konnten Fortschritte erkämpfen und Rückschritte verhindern, wenn wir zusammengestanden sind und allen Widerwärtigkeiten zum Trotz für etwas gekämpft haben. Das wollen wir diesen Herbst wieder machen. Wir alle müssen mit den Wählerinnen und Wählern ins Gespräch kommen. Sie sollen uns nicht einfach zuhören, sondern mit uns diskutieren, uns herausfordern. Neben den Gesprächen in der Nachbarschaft, am Familientisch und im Quartier wird dies vor allem am Telefon geschehen. Wie es uns die Geschichte lehrt, werden wir es koordiniert, mit voller Kraft und gut organisiert tun. Mit Tausenden Engagierten vor Ort in den Sektionen.

### Telefon-Anlässe der SP Kanton Zürich:

Samstag, 26.09., 10 – 18 Uhr

Samstag, 03.10., 10 – 18 Uhr

Samstag, 10.10., 10 – 18 Uhr

Und ab dem 28. September bis zum 17. Oktober auch unter der Woche immer von Montag bis Freitag von 17.30 – 20.30 Uhr im SP-Sekretariat in Zürich.

**Wir brauchen Dich! Jetzt anmelden bei Andrea Arezina, [aarezina@spzuerich.ch](mailto:aarezina@spzuerich.ch)**

Andrea Arezina, Leiterin Basiskampagne

Herausgeberin:

Sozialdemokratische Partei  
Kanton Zürich  
Gartenhofstrasse 15  
8004 Zürich  
Telefon 044 578 10 00

© 2015 SP Kanton Zürich

[www.spzuerich.ch](http://www.spzuerich.ch)

